

Termine

- Mi 02.09.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 06.09.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Karl-Wilhelm Schneider**
- Mi 09.09.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- So 13.09.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Ehrfried Eckam**
- Mi 16.09.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 20.09.** 11:00 Uhr **Jahresfest** mit **Markus Wäsch**
(mit anschließendem Mittagessen)
- Mi 23.09.** 20:00 Uhr **Bibelstunde** mit **Oliver Post**
(Gemeinschaftsverband)
- So 27.09.** 18:00 Uhr **Atempause** mit **Eberhard Adam**
- Do-Sa 01.-03.10.** 19:30 Uhr **Abende der Begegnung „Über's Leben“**
mit **Angelo Weiß** (MSOE)
- So 04.10.** 11:00 Uhr **Abschluss der Bibeltage** mit **Angelo Weiß** (MSOE)
- Mi 07.10.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 11.10.** 10:00 Uhr **Gemeinschaft** mit Abendmahl mit **Thomas Maurer**
(Neukirchener Mission)
- Mi 14.10.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde/Hauskreise** (Mi bzw. Do)
- So 18.10.** 14:15 Uhr **Gemeinschaft** mit **Christoph Nickel**
(Gemeinschaftsverband)
- Mi 21.10.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**
- So 25.10.** 18:00 Uhr **Atempause** mit **Alexander Stolz**, Thema: **Stradivari**
- Mi 28.10.** 20:00 Uhr **Gebetsstunde**

Jeden 1. Sonntag im Monat nach der Gemeinschaft gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Plätzchen, etc., sofern nichts anderes anliegt.

Impressum

Redaktion: Marie Theresa Stolz und Stefanie ter Jung
Bitte Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bis zum **18.10.2015** bei Marie Theresa Stolz (gemeindeleben-aktuell@t-online.de, Tel: 600288) einreichen.

Gemeindeleben aktuell

September | Oktober 2015



Monatsspruch September

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Matthäus 18,3



Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Matthäus 18,3

Diesen Ausspruch Jesu lesen wir im 18. Kapitel des Matthäusevangeliums.

„Gemeindeordnung“ ist eine mögliche Überschrift für dieses Kapitel. Es geht, ganz grob gesagt, um das angemessene Verhalten und Miteinander in der Gemeinde Jesu. Den Abschluss des Kapitels bildet das sogenannte „Gleichnis vom Schalksknecht“ als Belehrung, die in einer Erzählung verpackt ist.



Eine allzu menschliche Frage aus dem Munde der Jünger leitet das Kapitel ein: Wer ist eigentlich der Größte im Himmelreich oder im Reich Gottes? Anders ausgedrückt: Wer spielt eigentlich die wichtigste Rolle in der Gemeinde Jesu, unter den Nachfolgerinnen und Nachfolgern? Pfui, denken wir vielleicht im ersten Moment. Wie kann man Jesus eine solche Frage stellen? Das macht man doch nicht! Schließlich liebt Jesus doch alle in gleicher Weise und bevorzugt niemanden. Wir denken oft, dass wir sehr gut wissen, was „man so macht“ und was „man auf keinen Fall machen“ sollte. Und ausgerechnet eine solche Frage stellt man entsprechend unserem christlichen Erfahrungsschatz Jesus eben besser nicht. Schon stehen wir gegenüber den Jüngern damals besser da. Wir hätten es besser gewusst. Aber Moment: Wenn das so ist, dann messen wir doch auch nach! Dann möchten wir doch auch ab und zu wissen, wer in geistlichen Dingen weiter vor liegt! Messen, vergleichen, prüfen – das tun wir besonders gern, wenn uns schon vorab die Ahnung beschleicht, dass es für uns besser ausgeht als für die Anderen. Im Himmelreich geht es allerdings anders zu als wir es gewohnt sind und als wir es mit unseren Kenntnissen und Erfahrungen erwarten. Diese Erfahrung mussten auch die Jünger immer wieder machen oder sich diese Tatsache eben mit Worten verdeutlichen lassen.

Jesus reagiert nach meiner Wahrnehmung sehr gelassen auf diese aus unserer Sicht wohl ziemlich unangemessene Frage: Er schnappt sich ein Kind, stellt es vor die Jünger und betont: „Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Und er fährt fort: „Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“

Das Himmelreich oder das Reich Gottes folgt anderen Prinzipien als unsere moderne Leistungsgesellschaft. Siehe auch das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, das Jesus im 20. Kapitel des Matthäusevangeliums erzählt und das also mit einem eher geringen Abstand auf unseren Text folgt. Wir sind aufgerufen, ganz persönlich als Christ und in unserer Gemeinde in geistlichen Belangen den Prinzipien des Gottesreiches zu folgen und diese immer mehr zu verinnerlichen. Was sind die Vorzüge des Kindes, das Jesus vor die Jünger stellt und was können wir demnach lernen? Das Kind kann keine besonderen Leistungen bringen, es ist in vielfacher Hinsicht bedürftig und weiß womöglich noch nichts vom genauen Vergleichen und Messen im Wettbewerb mit anderen Menschen. Es ist darauf angewiesen, dass für es gesorgt wird. Wir vergleichen uns gerne mit Anderen, wir sind darauf bedacht, gut dazustehen, gewürdigt zu werden, anerkannt zu sein. Das hat im Reich Gottes keinen Sinn. Gott legt keinen Wert darauf. Unselbstständigkeit ist womöglich eines der wichtigsten Merkmale in unserem Verhältnis zu Gott. Was für ein Unterschied im Vergleich dazu, was Unselbstständigkeit in dieser Welt bedeutet und mit sich bringt!

Vor Gott sollen wir sein, was wir vor ihm auch sein dürfen: Kinder, die angewiesen sind auf sein Erbarmen, seine Treue, seine Wegweisung. Das Vergleichen mit Anderen aus der Gemeinde nach unseren gängigen Maßstäben für Erfolg und Leistung hat darum keinen Sinn. Vorsichtig formuliert könnte die Lehre aus unserem Text lauten: Sich von Jesus abhängig zu wissen und diese Abhängigkeit auszuleben, das ist die größte Leistung im Reich Gottes. Das heißt nicht, dass wir nicht geistlich wachsen dürfen und immer in unseren Kinderschuhen des Glaubens unterwegs sein müssen. Wir dürfen und sollen geistlich wachsen. Aber dabei tun wir gut daran, die Rahmenbedingung nicht aus den Augen zu verlieren: Wir sind und bleiben abhängig von unserem Herrn. Und wo wir diese Rahmenbedingung doch aus den Augen zu verlieren drohen, da ruft Jesus uns zu: „Kehrt um! Werdet wie die Kinder!“

Julian Enners

Impressionen Atempause beim Haus Toni Weber





Ritterlager Troßbachtal 26.07.-08.08.2015

»Gott meint es gut mit mir!«, unter dieser Losung stand unser Ritterlager 2015.

Unsere Burgen standen weitab von jeglicher Zivilisation im schönen Troßbachtal. Der nächste größere Ort, Schlitz im Vogelsbergkreis, lag einige Kilometer entfernt. 27 Jungen, neun Mitarbeiter und zwei Köchinnen verbrachten hier zwei erlebnisreiche Wochen. Langeweile war für uns ein Fremdwort.

Bevor es so richtig im Programm losgehen konnte, wurde gehämmert, gebohrt und gebunden; die Burgen mussten ordentlich eingerichtet werden. So entstanden mehr oder weniger robuste Patente (vielleicht vergleichbar mit dem heimatischen Kleiderschrank), Geschirr- und Handtuchständer.



Ein Tag im Ritterlager

Um 07.30 Uhr ertönte das morgendliche Signal zum Wecken. Am Lagerkreuz grüßten wir uns mit dem Freizeitlied und der Lagerlosung. Es folgte ein zünftiger Frührsport, mal Burgenweise, mal mit dem ganzen Lager. Nach der Morgenwäsche folgte die Bibellese in den Burgen. Frühstück gab es um 08.30 Uhr, davor und danach war Aufräumen angesagt. Für Punkte im Ordnungswettkampf wurde sich mächtig ins Zeug gelegt. Ein wichtiger Programmpunkt war die Bibelarbeit. Nach ein paar fröhlichen Liedern und einer Runde Bibelquiz machten wir uns in zwei Gruppen mit Josef auf die Reise. Dabei folgten wir den Höhen und Tiefen in Josefs Leben. Die Auflösung der abenteuerlichen Lebensreise fanden wir bei der letzten Bibelarbeit in 1. Mose 50/20, wo Josef rückblickend feststellt: **»Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.«**

Sportliche Turniere füllten die Zeit bis zum Mittagessen. In Indiac, Völkerball, Frisbee und Baseball wurde um Punkte und Medaillen gekämpft. Nach dem Mittagessen

öffnete der Markt, gegen günstige Bezahlung konnten Bibeln, Liederbücher, Fahrtenmesser, Abzeichen und vieles mehr erworben werden.

Im Anschluss an die Mittagspause ging es zu den verschiedensten Aktionen in die Umgebung. Geländeerkundung, Kleiner Waldlauf, Schwimmbadbesuch und Waldspiel waren einige davon. Zum Zeugen des Tages traf man sich kurz vor dem Abendessen wieder am Lagerkreuz. Hier wurde jeden Abend eine Person vorgestellt, die etwas mit Jesus erlebt hatte und mit ihm und für ihn unterwegs war. Michael Faraday, John Knox, Fritz Pawelzik und Wilhelm Busch waren einige davon.

Abends saßen wir dann abwechselnd draußen am großen Lagerfeuer oder in den Jurten. Fetziges Lied, ein paar Spiele und natürlich die spannende Fortsetzungsgeschichte gehörten dazu. »Harry Hey haut ab« hat der Autor schon 1965 im Zeltlager in Helmeroth am Lagerfeuer vorgelesen. Mit einem Gedanken zur Bibelarbeit am Vormittag wurden die Abende am Lagerfeuer beendet. Müde und abgekämpft, aber auch zufrieden und glücklich krabbelten die Jungen in ihre Schlafsäcke. Das wurde aber auch Zeit, die Uhr zeigt 22.00 Uhr an.

Was es sonst noch gab

Natürlich gab es auch einige Höhepunkte im Lager. Erstmals ging das komplette Lager auf Kanutour auf der Fulda. 12 Kilometer wurde fleißig gepaddelt. Der Große Waldlauf führte die Mannschaften bis ins Nachbarlager, wo jede Mannschaft sich auf einem kleinen Kochfeuer ein einfaches Mittagessen zubereitete. Besuch bekamen wir von Hendrik Hofmann, unserem bündischen Jungscharsekretär und von Max Hamsch, der selbst Jahrzehnte lang Lager und Freizeiten geleitet hat. Die 85 Jahre merkt man ihm nicht an, wenn er in der Bibelarbeit fröhlich erzählt und seinen Glauben bekennt. Der Rittertag mit anschließender Lagerbegegnung war ein weiterer Höhepunkt. Über 100 Jungen und Mädchen mit ihren Mitarbeitern boten ein buntes Bild. Die Tagesfahrt führte uns auf den Hoherodskopf mit Baumwipfelpfad und Erlebnisprogramm. Willkommen war bei den sommerlichen Temperaturen ein abschließender Schwimmbadbesuch. In feierlichen Sitzungen der Ordenskapitel wurden verdiente Mannen, Knappen und Edle in höhere Stände befördert.



Die Siegerehrungen am letzten Abend wurden mit Spannung erwartet. Der Einsatz und die Mitarbeit hatte sich gelohnt. So gab es Medaillen für die besten Sänger und Erzähler. Tristan Sauer war gleich mit zwei Goldmedaillen dabei. Max Beichler holte sich die Goldmedaille im Erzählen.

In den Mannschaftswettkämpfen Ordnung, Schnelligkeit, Turniere und Großer Waldlauf gab es jeweils für die Burgmannschaften Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

Dankbar dürfen wir auf zwei Wochen Ritterlager zurückblicken.

Wir durften täglich auf Gottes Wort hören, wir hatten tolles Wetter und sind vor Unfällen verschont geblieben. Und so dürfen wir auch nach dem Ritterlager darauf trauen:

»Gott meint es gut mit mir!«



Unser Lagerplatz



Burg Kolbe



Ritterlager 2015



Burg Wenden



Burg Riga



Frühspport



Ordnung in der Burg



Auf der Bettstelle



Das Geschirrpapent



Der Handtuchständer



Baseballturnier



Am Windrad



Zeuge des Tages am Lagerfeuer



Max Hamsch erzählt



Zuhörer



Wachübergabe



Im Burgverließ



Am Lagerfeuer



Abends vor der Marienburg



Fertig zur Abfahrt



Auf der Fulda



Mittagsrast



Hendrik Hofmann



Werbung für die bündische Jungschar



Singen vor der Bibelarbeit



Lageruni



Feuerstellenbau



Lagergottesdienst



Ritterspiele



Ritterspiele



Ritterspiele



Lagerbegegnung



Im Baumwipfelpfad



Vor der Mutprobe



Das Ordenskapitel



Beförderungsspiele



Letzter Abend am Lagerfeuer



(v. li.) Dieter Falk und seine Söhne Paul und Max

Celebrate Bach & Toccata

FALK + SONS gastieren in der Ev. Kirche Neunkirchen

Ein ungewöhnliches Konzert für die ganze Familie findet am Samstag, 28. November 2015, 19.30 Uhr, in der Ev. Kirche Neunkirchen statt. Aus Anlass des runden Geburtstages 10 Jahre „Triebwerk, Stiftung evangelische Jugend Neunkirchen“, gastieren FALK & SONS mit CELEBRATE BACH & TOCCATA in der über 100 Jahre alten Kirche. Zu hören und zu erleben sind Dieter Falk, einer der erfolgreichsten deutschen Musiker, Komponisten und Produzenten, sowie seine beiden Söhne Max und Paul.

Der gebürtige Geisweider Dieter Falk und wohl berühmteste Schüler des Evangelischen Gymnasiums in Weidenau spielte in jungen Jahren in der Talkirche Geisweid Orgel. Wenn niemand in der Kirche war, auch schon mal „Rock and Roll“ mit Händen und Füßen. Mit sechs Jahren ist eine strenge Tante seine erste Klavierlehrerin gewesen.

Bekannt wurde der Düsseldorfer Arrangeur und Pianist als Produzent von Bands und Künstler wie PUR, Monrose, Pe Werner oder Paul Young. Er arbeitete u.a. mit Roger Chapman, Guildo Horn, Steve Lukather (Toto) und Patricia Kaas. Er saß in der Jury der ProSieben-Casting Show „Popstars“. Mit seinen Bands landete er mehrere nationale Nummer-1- und Top-Ten-Hits. Das Fachblatt Musikmagazin ehrte ihn dreimal als „Keyboarder des Jahres“ und als „erfolgreichster Produzent“ wurde er fünfmal für den „ECHO“ nominiert. Dieter Falk bekam über 50 Platin- und Goldene Schallplatten für über 20 Millionen verkaufte Tonträger.

Sein musikalisches Talent sieht der Künstler als Geschenk Gottes. Musik und Glaube gehören für ihn zusammen. Dieter Falk schrieb zusammen mit dem deutschen Musical-Texter Michael Kunze das Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“, das im Januar 2010 mit 2000-Mann-Chor, Band & Sinfonie-Orchester in der Dortmunder Westfalenhalle uraufgeführt wurde. Es folgte 2012 das Musical MOSES, 2017 soll das Luther-Oratorium auf Tournee gehen.

Stiftung Triebwerk 10 Jahre jung

Mit der Gründung der Stiftung „Triebwerk - Stiftung evangelische Jugend Neunkirchen“ im Jahr 2005 hat die Ev.-Ref. Kirchengemeinde zusammen mit den örtlichen CVJM einen in die Zukunft gerichteten Weg zur Finanzierung der christlichen Kinder- und Jugendarbeit in Neunkirchen eröffnet.

Als Grundstock zur Stiftungsgründung hat die Kirchengemeinde Stiftungskapital eingebracht. Viele Menschen engagieren sich für die Stiftung und unterstützen sie durch Spenden oder Zustiftungen. Etliche Projekte der ev. Kindertageseinrichtungen sowie der Kinder- und Jugendgruppen konnten aus Stiftungsmitteln bereits gefördert werden.

Eintritt: Erwachsene € 15,- (Abendkasse: € 18,-), Schüler/Azubis/Studenten € 10,- Kartenvorverkauf online unter www.neunkirchen-evangelisch.de und ab 7. Oktober an den Vorverkaufsstellen: Gemeindebüro Hochstraße, Buchhandlung Braun und Bürgerbüro.

Karlfried Petri

Bibeltage „Über's Leben“

Angelo Weiß

Im Herbst finden hier bei uns in Altenseelbach im Vereinshaus evangelistische Bibeltage statt. Das Thema lautet „ÜBER'S LEBEN“. Die Predigten hält Angelo Weiß.

Viele kennen ihn schon von dem Impulswochenende im Juni. Trotzdem sei er hier noch einmal kurz vorgestellt. Angelo Weiß ist Mitarbeiter der Mission für Süd-Ost-Europa. Er ist 38 Jahre alt und mit Mandy verheiratet. Die beiden haben einen Sohn. Die Familie lebt in Hamburg. Angelo hält evangelistische Vorträge im In- und Ausland. Außerdem arbeitet er unter Sinti und Roma in Hamburg.



Bitte denkt an die Bibelabende im Gebet und bringt gerne Freunde, Bekannte, Gäste etc. mit. Alle weiteren Infos könnt Ihr den Handzetteln, Plakaten ... entnehmen.

EINLADUNG ZUM JAHRESFEST

WAS? Festgottesdienst mit Markus Wäsch,
der Band Fridays und
anschließendem Mittagessen

WANN? 20. September – 11 Uhr

WO? Vereinshaus Obere Reihe, Altenseelbach

THEMA:
„Nehmt einander an,
wie Christus euch angenommen
hat zu Gottes Lob.“
Römer 15,7



ÜBER'S LEBEN

Abende der Begegnung
mit Angelo Weiß

1.-4. Oktober 2015
um 19.30 Uhr Sonntag um 11 Uhr

Do	1.10.	19.30 Uhr	Mit Freude durchs Leben
Fr	2.10.	19.30 Uhr	Mit Freude durchs Leben
Sa	3.10.	19.30 Uhr	Erfüllt leben
So	4.10.	11.00 Uhr	Mit Jesus leben

Ev. Gemeinschaft & CVJM Altenseelbach
im Vereinshaus | Obere Reihe 20

Gruppenstunden

Sonntags

Sonntagsschule, 10 Uhr, Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

Montags

Ch@t, 19:30 Uhr,
Ansprechpartner: Michael Keßler

Gemischter Chor, 20 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Dienstags

Frauenfrühstückskreis
Einmal im Monat, 9 Uhr
Ansprechpartnerin: Bettina Diehl-Sohn

Mädchenjungschar, 17:30 Uhr, Ansprechpartnerin: Chr. Willwacher (02735 781555)

Mädchenkreis, 19:15 Uhr
Ansprechpartnerin: Miriam Bräuer

Mittwochs

Krabbelgruppe Purzelbaum, 9:45 Uhr,
Ansprechpartnerinnen: Dorothee Hirz,
Myriam Bräuer

Posaunenchor, 18:30 Uhr
Ansprechpartner: Michel Sohn

Donnerstags

Jungenschaft, 19 Uhr
Ansprechpartner: Johannes Bräuer

Freitags

Jungenjungschar, 17 Uhr
Ansprechpartner: Julian Enners

Männerchor, 20 Uhr
Ansprechpartner: Alfred Quandel

Die Gemeindeleitung

Für Anregungen und Gespräche stehen zur Verfügung: Gottfried Bräuer, Johannes Bräuer, Jürgen Enners, Willi Jung, Michael Keßler, Margit Manderbach, Günter Reinschmidt, Christiane Willwacher, Volkhard Willwacher. Eure Gemeindeleitung

Ansprechpartner Diakonie

Damit rechtzeitig bekannt ist, wer aus unserer Gemeinde krank ist, eventuell sogar im Krankenhaus liegt oder aus einem anderen Grund auf einen Besuch wartet, können Kranken- und sonstige Besuchswünsche gerne weitergegeben werden an: Margit Manderbach (Tel. 02735/1452) oder Hilde Jung (Tel. 02735/60184)

Ansprechpartner Hauskreise

Hauskreis 1: jeder 2. Do im Monat, 20 Uhr Wolfgang Diehl (02735/5304) und Bärbel Reinschmidt (02735/1372)

Hauskreis 2: jeder 2. Mi im Monat, 20 Uhr Jürgen und Regine Enners (02735/1370)

Ansprechpartner Fahrdienst

Wer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zu Fuß zur Gemeinschaftsstunde kommen kann, trotzdem aber gerne daran teilhaben möchte, kann unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen. Bei Interesse bitte melden bei: Willi Jung (Tel. 02735/60184)